

rezeption

- 4 Bewegung im Alltag**
Patienten motivieren und selbst aktiv werden
- 6 Leserdialog**
Ihre Meinung ist gefragt

sprechstunde

- 8 Zeigt her eure Füße**
Fußuntersuchung im DMP
Diabetes mellitus Typ II

praxisorganisation

- 10 Präventionsempfehlung**
Verhaltensbezogene Risiken für Erkrankungen senken
- 11 Fehler des Monats**
Ein neuer Fall für das Praxisteam
- 12 HIV in der Hausarztpraxis**
Diagnostik, Therapie und Patientenkommunikation
- 14 info praxisteam regional**
Aktuelle Meldungen aus den Bundesländern

impressum

Herausgeber:

Springer Medizin Verlag GmbH in Kooperation mit dem AOK-Bundesverband

Verlag

Springer Medizin Verlag GmbH
Aschauer Straße 30, D-81549 München
Tel.: (089) 203043-1450

Redaktion:

Markus Seidl (v.i.S.d.P.)
Dr. Reinhard Merz (Redaktionsleitung)

Anschrift wie Verlag,
redaktion@info-praxisteam.de

Titelbild: © Racle Fotodesign – stock.adobe.com

Druck: Vogel Druck und Medienservice GmbH
Leibnizstr. 5, 97204 Höchberg

info praxisteam wird als Beilage in der Zeitschrift MMW Fortschritte der Medizin verschickt.



Immer gut zu Fuß?



das Praxisteam. Aber der genaue Blick auf die Füße und die Schuhe der Patienten lohnt sich. Denn den

»Der genaue Blick auf die Füße und die Schuhe der Patienten lohnt sich.«

betroffenen Patienten kann viel Leid erspart werden, wenn Durchblutungsstörungen oder Störungen der Nerven rechtzeitig erkannt und behandelt werden. Falls das nicht passiert, können die Schäden am Fuß im schlimmsten Fall eine Amputation erforderlich machen.

Das passiert in Deutschland noch immer viel zu häufig. Aber immerhin gibt es einen positiven Trend: Die Zahl der Amputationen der unteren Extremität bei Menschen mit Diabe-

tes ist nach aktuellen Studienergebnissen zwischen 2008 und 2012 zurückgegangen. Das könnte eine Folge der strukturierten Behandlung vieler Tausender Patienten im DMP Diabetes sein – auch wenn der kausale Zusammenhang in der Studie nicht belegt werden kann. Allerdings bleibt Diabetes auch weiter die Hauptursache für Amputationen der unteren Extremität: Rund zwei Drittel von ihnen erfolgten bei Menschen, die unter Diabetes leiden.

Sie können als Praxisteam aktiv dazu beitragen, dass sich der positive Trend fortsetzt. Zum Beispiel, indem Sie Risiko-Patienten dazu motivieren, ihre Füße täglich auf Auffälligkeiten zu untersuchen. Sie sollten dann sofort in die Praxis kommen, um Schlimmeres zu verhindern. Die Ernsthaftigkeit auch kleinerer Wunden an den Füßen ist vielen Patienten ja nicht bewusst. Weitere Tipps, die Sie Ihren Patienten mit auf den Weg geben können, finden sie in unserem Beitrag auf den Seiten 8 und 9.

Thomas Ebel

Arzt im AOK-Bundesverband